



Antrag

Öffentlich

Datum

1. Febr. 05

Nummer

693/05

Absender

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Rathaus
38100 Braunschweig

Adressat

Oberbürgermeister Dr. Hoffmann
Rathaus
38100 Braunschweig

Gremium

Sitzungstermin

Rat

15. Febr. 05

Betreff

Sauberes Braunschweig - Saubere Luft

Der Rat der Stadt Braunschweig wird gebeten, zu beschließen:

1. Die Verwaltung wird gebeten, zu veranlassen, dass die aktuellen Luftschadstoffbelastungen, die jeweils im Messcontainer am Bohlweg gemessen werden, sowohl am Ort der Messung wie auch auf den Tafeln des Verkehrsmanagementsystems deutlich lesbar angezeigt werden.
2. Die Verwaltung wird gebeten, in Zusammenarbeit mit den in Braunschweig ansässigen Forschungseinrichtungen in einem gemeinsamen Projekt zu ermitteln, aus welchen Emissionsquellen die Luftschadstoffe in der Braunschweiger Innenstadt stammen.
3. Als bundes- oder gar europaweites Demonstrationsprojekt ist auf der Basis der dann ermittelten Werte in Kooperation mit der in der Region vorhandenen Verkehrs- und Forschungskompetenz ein Konzept zu entwickeln, wie die Luftschadstoffbelastung in Braunschweig dauerhaft unterhalb der Hälfte der jeweils zulässigen Grenzwerte gehalten werden kann.

Begründung:

Aufgrund der ab 1.1.2005 wirksamen EU-Verordnung zur Feinstaubbelastung wird in Braunschweig ein so genannter Luftreinhalteplan entwickelt, der vor allem dazu dienen soll, Grenzwertüberschreitungen an der Messstation am Bohlweg zu vermeiden. Durch die Messstation am Bohlweg wird der Eindruck erweckt, es handele sich bei der Luftschadstoffbelastung um ein örtlich sehr begrenztes Problem, das allein durch verkehrliche Maßnahmen an dieser Stelle gelöst werden könne. Tatsächlich ist die Belastung der Luft mit Schadstoffen jedoch in der gesamten Stadt gegeben. Der Ansatz, diese Belastung über ein dynamisches Schadstoffkataster flächenhaft zu ermitteln, konnte durch das Scheitern des Info-Regio-Projektes 2001 nicht weiterverfolgt werden. Gleichwohl sollte die Luftschadstoffbelastung - laut Ratsbeschluss vom 20.3.2001 (Drucksache 4797/01) - im Rahmen des Verkehrsmanagementsystems Berücksichtigung finden.

Zu 1. : Es erscheint sinnvoll und notwendig, die Bevölkerung über die Belastungssituation der Innenstadt zu informieren, um ein adäquates Handeln - wie z.B. die verstärkte Nutzung des ÖPNV - zu fördern.

Zu 2. und 3.: Die Stadt Braunschweig verfügt über eine sehr hohe Forschungskompetenz im Bereich verschiedener Einrichtungen. Gemeinsam mit diesen die Umweltsituation in Braunschweig genauer zu ergründen, um auf dieser Basis ein Musterprojekt für die Reduzierung der Luftschadstoffe in einer Großstadt zu entwickeln ist eine Maßnahme, die zugleich Ökologie und Ökonomie fördert.

Gez. Gisela Witte
Fraktionsvorsitzende

f.d.R.: